
Bernard Lienhardt / Michael Sommer

Sophie!

Eine Begegnung mit der jungen Sophie Scholl

Singspiel

1–2-stimmiger Kinder- und Jugendchor
Männerstimme ad libitum, Sprechrollen

Flöte, Klarinette / Alt-Saxofon
2 Violinen, Violoncello, Kontrabass, Klavier

Kompositionsauftrag der Landesakademie
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, Ochsenhausen,
zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl im Jahr 2021



LANDESAKADEMIE
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg
OCHSENHAUSEN

Klavierauszug

Inhalt

Vorwort	3
Inhalt und Besetzung	3
1. Ouvertüre.	4
2. Morgengrauen	6
3. Weggenommen (Szene)	9
4. Dazugehören	10
5. Crash (Szene)	12
6. Verkehrshindernis	12
7. Kinderzimmer (Szene)	15
8. Familie I	16
9. Mittagessen (Szene)	19
10. Familie II.	20
11. Im Dienst (Szene + Lied „I hab a schön's Häusle) . .	22
12. Junge Herzen I	23
13. Am Lagerfeuer (Szene)	24
14. Junge Herzen II.	24
15. Showdown (Szene)	26
16. Traue ihnen nicht	28
17. Heimkehr (Szene)	30
18. Mutig sein (Finale)	31



Veröffentlichungen der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, hrsg. von Klaus K. Weigele
Reihe 2: Vokalmusik
Band 26/2: Bernard Lienhardt / Michael Sommer: *Sophie! Eine Begegnung mit der jungen Sophie Scholl* (Klavierauszug)
Kompositionsauftrag der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, Ochsenhausen,
zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl im Jahr 2021

Cover: © Carus-Verlag, Stuttgart

Zu diesem Singspiel ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur (Carus 12.452), Klavierauszug (Carus 12.452/03),
Chorpartitur (Carus 12.452/05), Orchestermaterial leihweise
(Carus 12.452/19), Fassung für Klavier zu vier Händen (Carus
12.452/50), Stimme Klavier zu vier Händen (Carus 12.452/98),
Playback-CD (Carus 12.452/96, i.V.), Audio-CD (12.452/99, i.V.)

Öffentliche Aufführungen dieses dramatisch-musikalischen
Werkes sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen
Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Auf-
führung ist eine Genehmigung vom Verlag einzuholen. Eine
Anmeldung bei der GEMA ist nicht notwendig.
Carus-Verlag, Sielminger Straße 51
70771 Leinfelden-Echterdingen
Mail: grossesrecht@carus-verlag.com

Vorwort

Mit der Uraufführung des Singspiels „Sophie!“ ist ein wunderbares Musikstück aus der Taufe gehoben worden, welches bei den Kindern noch Monate nach der Uraufführung nachgeklungen ist. Dies liegt an der zauberhaften Musik von Bernard Lienhardt und dem tiefgründigen und zugleich jugendgerechten Libretto aus der Hand von Michael Sommer.

Es ist immer ein großes Wagnis, neue Werke mit Kindern und Jugendlichen auszuprobieren und zur Uraufführung zu bringen. Jugendliche und Kinder lieben es, Bekanntes, Bewährtes oder den einen oder anderen Ohrwurm zu singen, ein bekanntes Sujet oder beliebte Kinderliteratur nachzuspielen und aufzuführen. Auf alle diese Erfolgsfaktoren konnten wir bei dieser Produktion nicht zurückgreifen, und dennoch wurde die Uraufführung im Rahmen der Ochsenhauser Kindersingwoche Ox-Ki-Si am 08.09.2018 unter der Regie von Corinna Palm im Bräuhausaal der Landesakademie Ochsenhausen unter der Beteiligung von 65 Kindern und Jugendlichen ein großer Erfolg. Durch die eingängigen Texte des Librettos und die einfühlsame Musik gelang es mühelos, eine starke Identifikation mit der Handlung und den darin agierenden Personen zu erreichen. Es war etwas ganz Besonderes dabei mitzerleben, wie Gefühle und Gedanken heutiger Kinder und Jugendlichen auf historische Figuren wie Hans und Sophie Scholl zu übertragen sind. Darüber hinaus entstand während der gemeinsamen Erarbeitungsphase ein Prozess, in dem sich die Kinder und Jugendlichen auf den Weg machten, universal gültige Werte zu suchen und diese, egal in welcher Zeit auch immer, zu leben. So gelang mit dem Stück „Sophie!“ die Transformation eines historischen Stoffes in die Jetztzeit.

Das Stück wurde von der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg zum Gedenken an den 100. Geburtstag von Sophie Scholl im Jahr 2021 in Auftrag gegeben. Wir wünschen vielen Kindern und Jugendlichen diese positive Erfahrung, die unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Uraufführung machen konnten. Die eingängige, aber nie banale Musik von Bernard Lienhardt und die in wunderbarer Weise vielschichtigen Gefühle des im Libretto von Michael Sommer jugendgerecht dargelegte Handlung ermöglichen diese Umsetzung. Wir möchten Sie ermutigen, dieses Stück zur Aufführung zu bringen. Es wird ein besonderes Erlebnis für alle Kinder und Jugendlichen und vor allem für die an der Einstudierung beteiligten Lehrkräfte und Chorleiter*innen sein.

Ochsenhausen, Mai 2020
Klaus K. Weigele und Barbara Comes

Inhalt und Besetzung

Lea ist vierzehn, lebt in Ulm und ist ein bisschen handysüchtig. Sie hat Krach mit ihrer Mutter und stößt auf dem Schulweg mit einem anderen Mädchen zusammen, Sophie. Diese nimmt sie mit zu sich nach Hause. Erst nach und nach bemerkt Lea, dass sie sich durch den Sturz im Ulm des Jahres 1935 befindet und damit mitten in einer anderen Realität. Sie begleitet Sophie zu einem Abend der „Jungmädels“ ans Lagerfeuer und lernt bei der Gelegenheit auch deren Bruder Hans kennen. Unterschiedliche Meinungen stoßen aufeinander, nicht nur in der Familie, sondern auch unter den Jugendlichen, aber Lea und Sophie merken, dass ihnen Freundschaft und Zusammenhalt, Einzigartigkeit, nicht Norm, wichtig sind. Als Lea wieder zurück im Heute ist, hält sie eine weiße Rose in der Hand und erkennt, wen sie gerade getroffen hat: Sophie und Hans Scholl.

Vokalbesetzung:

- Zweistimmiger Kinder- und Jugendchor (ab ca. 10 Jahre)
- ad lib.: Männerstimme (für Stimmwechsler geeignet)

Sprechrollen (*historische Personen):

- Lea Stern: 14 Jahre alt, ein Mädchen der heutigen Zeit
- *Sophie Scholl (1921–1943): 14 Jahre alt
- *Hans Scholl (1918–1943): ihr Bruder, fast 17 Jahre alt
- *Inge Scholl (1917–1998): ihre Schwester, 18 Jahre alt
- *Robert Scholl (1891–1973): ihr Vater
- *Magdalena Scholl (1881–1958): ihre Mutter
- Rosi: eine von den „Jungmädels“
- Weitere „Jungmädels“
- 2 Passanten der heutigen Zeit

Instrumentalbesetzung:

- Fassung für Ensemble: Flöte, Klarinette in B oder Alt-Saxofon in Es, 2 Violinen, Violoncello, Kontrabass, Klavier
- Fassung für Klavier zu vier Händen

Sophie!

Eine Begegnung mit der jungen Sophie Scholl

Musik: Bernard Lienhardt (*1951)
Text: Michael Sommer (*1976)

Menschen im Ulmer Nebel. Vielleicht die Silhouette des Münsters im Hintergrund. Auf jeden Fall aber die Melancholie eines feuchtkalten Herbsttages an der schwäbischen Donau. Denn wenn die Donau eines gut kann, dann ist es Nebel produzieren. Die Menschen verbarrikadieren sich hinter Schals und unter Mützen gegen die weißen Nebelfinger und ebenso gegen ihre Mitmenschen. Keiner schaut den andern an, berührt den andern oder spricht mit dem andern. Sie sind schnell unterwegs, keiner will länger als unbedingt nötig in dieser milchigen Suppe herumrudern. Vielleicht bleiben sie bei bestimmten musikalischen Akzenten alle plötzlich stehen, greifen in die Tasche, holen ihr Handy heraus und starren gedankenverloren und reglos darauf. Dann geht es aber auch schon synchron weiter mit dem Alltagserenne.

Lea tritt auf. Sie ist auf dem Weg zur Schule, hat es ebenso wie alle anderen Passanten sehr eilig, denn es ist Montagmorgen kurz vor acht. Sie ist vierzehn Jahre alt und ihre Mutter findet, sie ist ein bisschen handysüchtig. Lea findet, ihre Mutter ist einfach doof, denn wie soll sie ohne Handy mit ihren Freundinnen kommunizieren? Am Wochenende ist der Streit eskaliert, die Mutter hat ihr das Smartphone weggenommen und gerade eben erst zurückgegeben. Lea versucht dringend, ihre Freundin Rosi zu erreichen in der Schule muss sie das Handy wieder ausschalten. Ihre Anspannung hören wir vielleicht in der Musik, die irgendwann Ausruf mündet:

LEA: Geh ran. Geh ran. Geh ran. (Ouvertüre T. 59–60)

1. Ouvertüre

Langsam und melancholisch ♩ = 72

Klavier

pp

9

p

mf

pp

17

mf

Aufführungsdauer: ca. 45 min.

© 2020 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.452/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

24 *p* *mf*

30 [Lea tritt auf]

36 *f* *mf* *8va*

42 *mf* *mf* *f*

49

50 *se..* *p* [LEA: (

2. Morgengrauen

Sopran
Alt
Männerstimme
ad lib.

Eintönig ♩ = 84

p unis.

Grau - e Schlie - ren, zä - he Bli - cke,

8

Klavier

p

5

all - ge - mei - ne Hast. Al - le stol - pern wie durch

9

die man gründ - lich hasst.

mf

13

lee - re Her - zen, ab - ge - stand - ne Luft.

p

18

n, dass ein Wun - der sie aus die - sem ne - bel - fie - sen

23 *mf* unis.
 ruft. S+A gesprochen: Und so, und so klam-mert je - der

29
 Mon - tags - skla - ve sich an sei - nem Han - dy fest, weil es je - dem Bö - ser

34 Sopran
 im - mer noch die Hoff - nung lässt, Ping,
 Alt+Männerstimme
 im - mer noch die Hoff - nung lässt, dass ein Vi -

39
 ihn aus die - sem Fluch er - löst, *f*
 ihn aus die - sem Fluch er - löst, *f*
f tr *tr*

44 *mf*

wo er reg - los, ve - ge - tie - rend, le - bend tot im Ne - bel döst.

mf

wo er reg - los, ve - ge - tie - rend, le - bend tot im Ne - bel döst.

mf

50 Sopran *f* Mei - ne Bli - cke le - ben an - ders - wo.

Alt *f* Mei - ne Wor - te, le - ben an - ders - *ve.*

Männerstimme *f* Mei - ne Wor - te, le - b... *wi - sche,*

f

mf

54

spü - re nend, träu - mend auf das Höchs - te star - re ich ge -

spü - 1 1 Wa - chend, träu - mend auf das Höchs - te star - re ich ge -

ch so. Wa - chend, träu - mend auf... ge -

mf

57

bannt. Je - der ist sich

bannt. Je - der ist sich

bannt. Je - der ist sich

mf *mf* *mf* *mf*

f *mf* *mf*

8va *tr*

62

selbst der Näch - te, Han - dy in der H-

selbst der Näch - te, Han - dy

selbst der Näch - te, Han - dy

rit. *p* *p*

mf *pp*

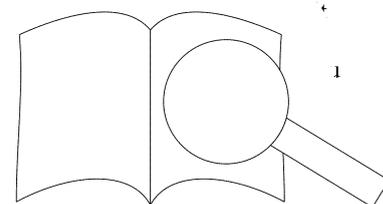
8va *tr*

3. Weggenommen

Lea hat endlich Glü *spräch an.*

LEA: Ros: ant ran? – Weil mir meine Mutter das ganze Wochenende mein Handy weggenommen hat. gen hat sie's mir wiedergegeben. Ich hab's gerade erst wieder eingeschaltet. – Weil sie n. Wahrscheinlich, weil mein Dad es mir geschenkt hat. Ich hab echt gedacht, die macht das a hab mich in mein Zimmer eingeschlossen und den ganzen Sonn+ wie im ch nicht mal rausgehen. – Weil's so geregnet hat. Ey, ich freu m – Wie jetzt? – Aber – Aber wieso kann ich da nicht mitkommen? – a – . Freak? – Ey, weißt du was – Ich hätt dir 'ne Eule schicken können od nic , weil du ja die ganze Zeit mit Lily oder Cindy oder Mandy schreiben m ich doch woanders hin, es ist mir scheißegal.

Sie legt au, Sie steht angewurzelt und der Chor singt ihre Gefühle.



4. Dazugehören

Klavier

$\text{♩} = 64$

mf

Strophen 1 und 3

9 Sopran *mf*

Wa - rum, wa - rum, wa - rum, wa

Alt *mf mit melancholischem Ausdruck*

1. Wa - rum sind die an - de - ren ver - bun - den? Wa - rum fällt es
 3. Wa - rum läuft mein Le - ben in Ex - tre - men? Wa - rum schwim - me

Männerstimme
 ad lib. *mf mit melancholischem Ausdruck*

1. Wa - rum sind die an - de - ren ver - bun - den? Wa - rum al - ... leicht hin - zu -
 3. Wa - rum läuft mein Le - ben in Ex - tre - men? Wa - r ... am - keit? Kei - ner

16

u u

gehn,
will

ü - ber Sor - gen, ü - ber al - les, was ans Herz mir reicht.
 en, un - ter Ster - nen, un - ter Freun - den o - der auch zu zweit.

er Stun - den, ü - ber Sor - gen, ü - ber al - les, was ans Herz mir reicht.
 an - ter - neh - men, un - ter Ster - nen, un - ter Freun - den o - der auch zu zweit.

Fine

23 **Zwischenspiel**

28 *rit.*

33 **Strophe 2**

Sopran *mf* 2. Wa - rum, wa - rum, wa - rum

Alt *mf* 2. Wa - rum bin ich im-mer ab-ge - schnit - ten? Wa - rum h - ic Da -

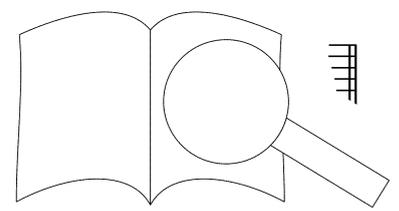
Männerstimme *mf* 2. Wa - rum bin ich im-mer ab-ge - schnit - ten? ha an-derm Glück? Da -

40

u u

zu-ge-hö-re zu den Freun-den, zum Nor - mal-sein, je-den Au-gen - blick.

zu bit-ten, zu den Freun-den, zum Nor - mal-sein, je-den Au-gen - blick.



Da capo al Fine

5. Crash (Szene)

Lea reißt sich zusammen.

LEA: Okay, es hat ja keinen Zweck. (Sie schaut auf die Uhr.) Oh nein, ich komm zu spät zur Schule.

Sie sprintet los, schaut zur falschen Seite und rennt in Sophie hinein, die wie aus dem Nichts auftaucht. Sie stoßen mit den Köpfen zusammen.

SOPHIE und LEA: Aua!

Lea geht zu Boden. Ihr Handy fliegt ihr aus der Hand und schlittert übers Pflaster. Für einen Augenblick wird ihr schwarz vor Augen. Sophie kniet bei ihr. Der Chor ist auf die beiden Unfallgegner aufmerksam geworden. Im Verlauf der Szene nähert er sich immer mehr, bildet vielleicht sogar einen Halbkreis um die beiden, was Lea egal, aber Sophie sehr unangenehm ist.

SOPHIE: Geht's dir gut?

Sie versucht, Lea aufzuhelfen. Die funkelt sie nur böse an.

LEA: Sag mal, spinnst du?

SOPHIE: Es tut mir leid.

Sophie zuckt mit den Schultern und hebt Leas Handy auf. Das Display ist schwer gesprungen. Sophie hält es ihr hin.

SOPHIE: Dein Kästle ist kaputt.

LEA: Mein was – nein. Nein, das darf nicht wahr sein.

SOPHIE: Das ist direkt aufs Kopfsteinpflaster geknallt.

Lea ist den Tränen nahe.

LEA: Nein, nein, nein, bitte, bitte, bitte, geh an! Komm – komm – NEIN.

SOPHIE: Was isch?

LEA: Was isch, was isch, es geht nicht mehr an!

SOPHIE: Wie an?

LEA: Du hast mein Handy kaputt gemacht! Du blöde K

SOPHIE: Vorsicht, Mädle, du musst schon gucken, wo du hinläufst. Du hast mich auch ganz gut erw

LEA: Weißt du, was das gekostet hat? Das v

SOPHIE: Ja, und?

LEA: Es ist tot! Die finden mich so... so scho... komisch, jetzt bin ich – au

LEA: (wedelt damit rum) Handy! Hier! Kaputt! Bist du dumm, oder was?

SOPHIE: Gib mal her.

Lea geht zu Boden. Ihr Handy fliegt ihr aus der Hand und schlittert übers Pflaster. Für einen Augenblick wird ihr schwarz Lea gibt es ihr – es ist eh schon alles egal. Sophie schaut das Handy einmal gründlich an, dann wirft sie es über einen Gartenzaun ins nächste Blumenbeet. Lea hat bis jetzt auf dem Boden gesessen, jetzt springt sie auf und kriegt einen Schreikrampf. Sie ist drauf und dran, dem Handy nachzuspringen, aber Sophie packt sie an den Schultern, schüttelt sie, vielleicht gibt sie ihr sogar eine Ohrfeige. Daraufhin wird Lea ruhiger.

SOPHIE: Hey! Ich glaub, du hast einen ganz schönen Schlag an den Kopf gekriegt. – Wie heißt du?

LEA: Lea.

SOPHIE: Lea. Ich bin die Sophie. Und

LEA: Ich muss in die Schule. Ich

Lea sieht sich um. Der Nebel hat Gebäude um sie herum merk

LEA: Wieso – das is' h – Frauenstraß

SOPHIE: (sie zeigt) er... e, da der Ado'

LEA: v

SOPHIE: hu.

LEA: Hu.

SOPHIE: Soldt ist nur für Jungen.

LEA: 1 da.

SOPHIE: n – ich – muss zur Schule!

LEA: ut machen, klappt aber fast zusammen. Sophie

SOPHIE: , na, na, mach mir keinen Abgang.

LEA: Komm mit, Lea, ich nehm dich mit zu mir, wir

SOPHIE: wohnen gleich um die Ecke.

LEA: gehen ab.

6. Verkehrshin

Sopran
Alt

M.

Klav.

1. Es
2. Jetzt
3. Ver -)

1)

läuft und es läuft und es läuft und es läuft, das Zahn - rad im All - tags - ge -
 wei - ter - gehn, wei - ter - gehn, wei - ter - gehn, weg, und träum nicht auf of - fe - ner
 rückt ist ver - rückt ist ver - rückt ist ver - rückt, pass auf und fall nicht aus dem

läuft und es läuft und es läuft und es läuft, das Zahn - rad im All - tags - ge -
 wei - ter - gehn, wei - ter - gehn, wei - ter - gehn, weg, und träum nicht auf of - fe - ner
 rückt ist ver - rückt ist ver - rückt ist ver - rückt, pass auf und fall nicht aus dem

trie - be. Wer quer - steht und zö - gert und Un - si häu -
 Stra - ße. Du störst hier die Leut oh - ne Sinn. veck
 Rah - men. Wer fau - lenzt und spielt, sich nicht streck' .ic. ver -

trie - be. Wer quer - steht und zö - gert läuft, der
 Stra - ße. Du störst hier die Leut of Sin. Zweck in
 Rah - men. Wer fau - lenzt und spielt, Streck. bückt, ver -

rall.

ern - trübe Lie - be.
 nicht mangel chem Ma - ße.
 liert sich den Na - men.

ans kei - ne Lie - be.
 trä - gli - chem Ma - ße.
 Ruf und den Na - men.

ern - trübe Lie - be.
 nicht mangel chem Ma - ße.
 liert sich den Na - men.

ern - trübe Lie - be.
 nicht mangel chem Ma - ße.
 liert sich den Na - men.

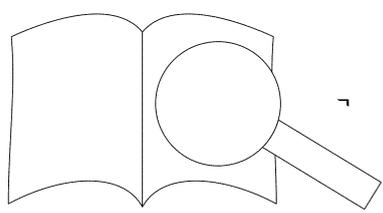
a tempo $\text{♩} = 78$

Coda

Langsam

1.+2. **f** 3. **mf**

2. Jetzt Kei - ne
 3. Ver -



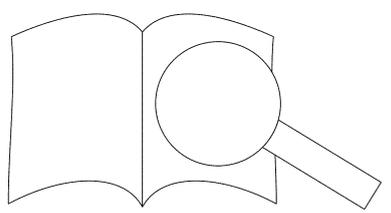
Zeit zum Aus - at - men und in sich Schau - en; _____ beiß dich

Zeit zum Aus - at - men und in sich Schau - en; _____ beiß dich

durch und schluck al - les, _____ kau - en.

durch und schluck al _____ zu kau - en.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



7. Kinderzimmer (Szene)

Sophie und Lea schleichen auf Zehenspitzen herein, ihre Schuhe tragen sie in der Hand.

SOPHIE: (flüstert) Geht's dir a bissle besser?

LEA: (normale Lautstärke, immer noch schlecht gelaunt) Naja. Und wer –

SOPHIE: Pst!

Sie lauschen einen Moment, aber es ist alles ruhig. Lea flüstert:

LEA: Und wer von deiner Familie ist zu Hause?

SOPHIE: Mein Vater, meine Mutter und Inge, das ist meine älteste Schwester.

LEA: Müssen die nicht arbeiten?

SOPHIE: Papa hat sein Büro gleich hier – versteck dich.

Lea kriecht unters Bett, Sophie wirft sich aufs Bett, die Tür geht auf, der Vater schaut rein.

VATER: So. Sophiele, was ist los, keine Schule?

SOPHIE: Ich hab Kopfschmerzen.

VATER: So. Sind recht plötzlich gekommen, gell?

SOPHIE: Ich hab wirklich Kopfschmerzen.

VATER: Ich frag ja nur, ob sie plötzlich gekommen sind.

SOPHIE: Ja.

VATER: So. Dann kannst du heut Nachmittag auch nicht zum Dienst, gell?

SOPHIE: Vielleicht.

VATER: So. Vielleicht verschwinden sie auch wieder recht plötzlich.

SOPHIE: Papa!

VATER: Es ist ja gut. Ruh dich aus.

Er geht. Lea kommt unter dem Bett hervor.

LEA: Sag mal, können wir vielleicht deinen Vater fragen, ob eure Haftpflichtversicherung mein Handy bezahlt?

SOPHIE: Was?

LEA: Mein – sag mal, wo ist eigentlich mein Handy?

SOPHIE: Was meinst du denn eigentlich?

LEA: Ey, es ist schlimm genug gemacht hast, du bist so dumm zu stellen sich im Zimmer in so 'ner Sek.

SOPHIE: Blödsinn!

Lea kriecht unters Bett, Inge schaut auf, die Tür geht auf, Inge schaut rein.

INGE:

SOPHIE:

LEA: ... der Schule?

SOPHIE: ... Kopfschmerzen.

INGE: Aha.

SOPHIE: Aha?

INGE: ...decken ist wahrscheinlich zu schwer, ... Kopfschmerzen, hm?

SOPHIE: Ja.

INGE: Und was ist mit dem Dienst heute Nachmittag?

SOPHIE: Bis dahin werden sie schon wieder weg sein.

INGE: Aha.

SOPHIE: Hör mit dem aha auf!

INGE: „Schwaben. Seine Art und geschichtliche Entwicklung.“

SOPHIE: Ja-ha.

INGE: „Dichter, Helden, Heimatlieder.“

SOPHIE: So werd ich die Kopfschmerzen nie los.

INGE: Na schön.

Sie geht. Lea kommt unter dem Bett hervor. Sie schaut Sophie ernst an.

LEA: Sag mal – was hast du vorhin gesagt, wie die Olgastraße heißt?

SOPHIE: Adolf-Hitler-Ring.

LEA: Welches Datum ist heute?

SOPHIE: Der 16. September.

LEA: Ja, stimmt – aber welches – ?

SOPHIE: Du bist witzig. 1935.

LEA: Was?

Sie schwankt, Sophie legt sie ab.

SOPHIE: Du hast wirklich Kopfschmerzen? (fasst Holzklammer ab) ... denn,

LEA:

SOPHIE: ... da ...

Aber ... unter dem Bett flüchten.

Sie ... die Mutter kommt rein.

Mutter: ... ach, du hast Besuch!

Mutter: ... das ist Lea.

Mutter: ... Lea.

Mutter: ... Tag.

Mutter: Geht's dir nicht gut, Lea? Was ist los?

Mutter: Ach, Sophie und ich –

Mutter: Wir hatten einen Unfall und Lea hat sich böse den Kopf angeschlagen.

Mutter: Gut, dass du sie mitgebracht hast. Was für ungewöhnliche Hosen du anhast, Lea.

LEA: Ja, ich –

SOPHIE: Ihr Rock war unglaublich dreckig, da hat ihr ein Junge aus ihrer Klasse seine Sporthose geliehen.

Mutter: Aha. Ich wollte eigentlich schauen, ob du – ob ihr was essen wollt.

SOPHIE: Nein.

LEA: (gleichzeitig) Ja.

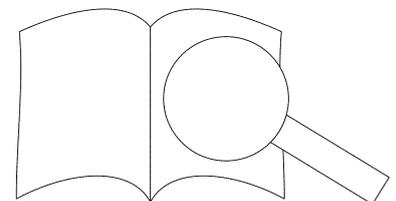
Mutter: (lächelt) Na ... von dir, Sophie.

Sie geht ab.

SOPHIE: Lea, ich habe ... sind wir ja ... wir zum E ...

LEA: Ich hab ... ist denn da ...

SOPHIE: Meine Familie.



8. Familie I

Refrain

$\text{♩} = 128$

Sopran
Alt

Männerstimme
ad lib.

Klavier

f marcato

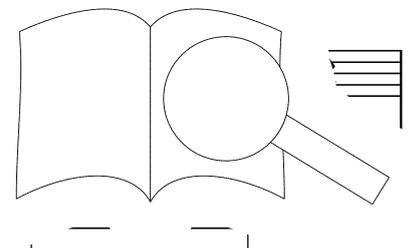
f marcato

Es gibt nichts Schlim - me - res als

die Fa - mi - li - e; in al - les .e Na - se rein!

sind wir im - mer vie - le ? Ich

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



21

möch - te ein - mal nur ich sel - - ber sein.

1. x -
2. ·

Strophe 1 (ohne Männerstimme)

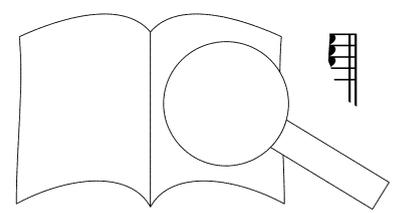
28

Sopran *mf* und spielt auch nicht — en

Alt *mf* Mein Va-ter ist zwar kein Pro - fes - sor und

36

tro: bes-ser und hat in je-dem Fall das letz - te Wort.



Da capo
(Refrain)

Strophen 2 und 3 (ohne Männerstimme)

44 Sopran *mf*

Alt *mf*

2. sie ist so mus - ter -
3. sie ist das Herz von

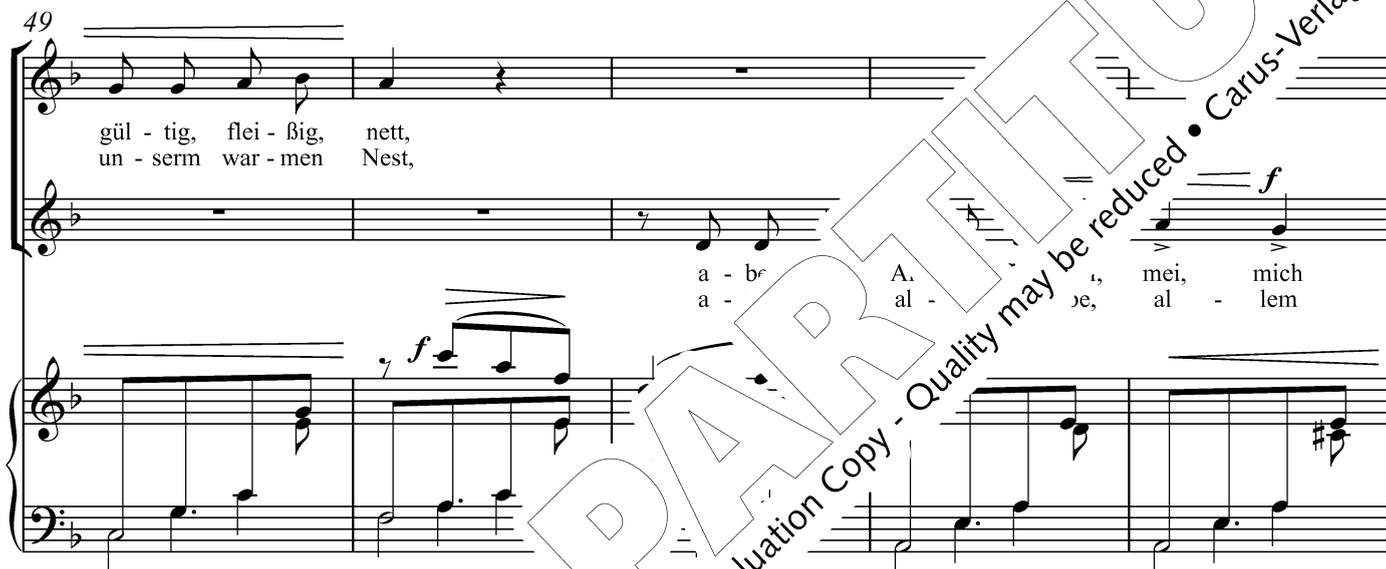
2. Ich lie - be mei - ne ält - re Schwes - ter,
3. Na - tür - lich brauch ich mei - ne Mut - ter,



49

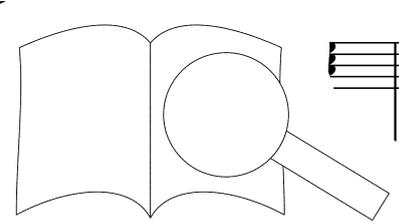
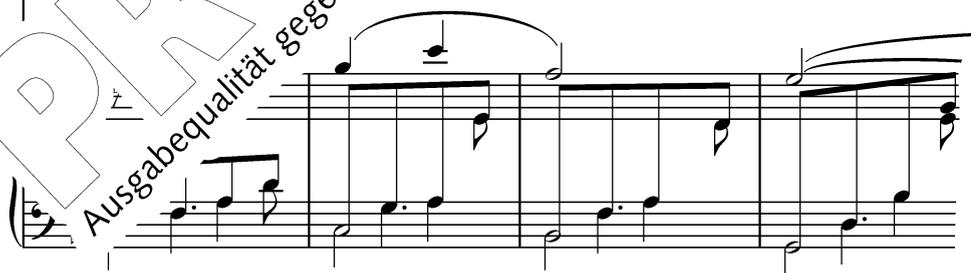
gül - tig, flei - ßig, nett,
un - serm war - men Nest,

a - ber A. al - , mei - mich
a - al - je, al - lem



54

- ge lie - ber auch mal lang im Bett.
mich _ manch - mal ein - fach zu sehr fest.



(Refrain)

9. Mittagessen (Szene)

Das Esszimmer der Familie. An der Wand hängt ein kleines Hitlerporträt. Lea und Sophie sind schon da. Lea trägt jetzt BDM-Kluft wie Sophie. Die Mutter trägt einen großen Topf Suppe auf, dem Lea begeistert nachschnuppert.

LEA: Das riecht aber super.

MUTTER: (*lacht*) Super? Lustiges Wort. Na, das ist einfach nur Linseneintopf. (*Sie füllt auf.*)

LEA: Aber selbstgemacht.

MUTTER: Ich habe früher als Diakonissin gearbeitet, da hab ich Kochen gelernt. Und die Krankenpflege – wie geht's dem Kopf?

LEA: Schon besser.

Inge tritt auf. Sie ist sehr erstaunt, Lea zu sehen.

SOPHIE: Äh, Inge, das ist Lea, eine Schulfreundin.

INGE: Hallo Lea. Freut mich.

Die vier sitzen um den Tisch, Lea löffelt munter drauf los, bemerkt dann aber, dass die anderen noch warten. Sie schluckt und legt vorsichtig ihren Löffel hin.

INGE: (*mustert sie neugierig*) Und? Bei welcher Schar bist du?

LEA: Schar? Was denn für 'ne Schar?

INGE: Na, du bist doch beim BDM, oder nicht?

LEA: Nein.

SOPHIE: (*gleichzeitig*) Na klar ist sie beim BDM – sie ist vor kurzem erst aus Berlin hergezogen, deshalb wollt ich sie heute Nachmittag mal in meine Schar – (*zu Lea*) meine Gruppe – mitnehmen.

INGE: Ach, Sophie, bitte, du kannst echt nicht einfach machen, was du willst. Du weißt genau, dass jede ihrer Schar zugeteilt wird. – Wo wohnst du denn, Lea?

LEA: In der Steingasse.

INGE: Tja, dann kommst du zu –

Der Vater kommt herein. Er stutzt.

SOPHIE: Das ist die Lea, eine Schulfreundin.

VATER: Grüß Gott, Lea.

Wie nebenbei nimmt er das Hitlerporträt aus einer Schublade. Inge ist auf nichts. Der Vater setzt sich. Inge setzt sich. Inge der Schublade, hängt es wie

INGE: Wenn das

LEA: Wieso

SOPHIE: Hans

Der Vater legt ihn

Mutter muss aber feststellen, dass alle

Mutter haben. Sie imitiert dies.
Mutter Ich bin hier, aber die Mutter
Mutter Ich muss aber feststellen, dass alle
Mutter haben. Sie imitiert dies.
Mutter Ich bin hier, aber die Mutter
Mutter Ich muss aber feststellen, dass alle
Mutter haben. Sie imitiert dies.

ALLE (außer LEA): Amen.

Alle essen.

LEA: Das war schön, was ist das für ein Gedicht?

MUTTER: Gedicht? Ach, das Gebet. Das ist aus Psalm 145.

LEA: Sie sind sehr christlich, oder?

MUTTER: Na, das eine oder andere schwarze Schaf haben wir auch.

VATER: Es soll jeder nach seiner Façon selig werden.

INGE: Und warum hängst du dann das Bild vom Führer ab?

VATER: Weil's mir den Appetit verdirbt, wenn der mir beim Essen zuguckt.

INGE: Das ist so typisch. Wenn der Hans r

VATER: Inge, jeder darf seine eigenen F
Hans seine, ich meine, du de
ist eine Gottesgeißel.

INGE: Der Führer ist ein Ser

VATER: Für den Segen ist
zuständig, oder

SOPHIE: Papa!

MUTTER: (*ruhig*)

VATER: P

Kurze Pause

INGE: ab keinen Hunger

V

INGE: ...um halt die Lea mit zum Dienst.

...hans vorgeschriebene Thema:

...en ...

...e Art und geschichtliche Entwicklung.“ Zu

...ehl, Mädelführerin.

Was ist denn das für ein Dienst – Gottesdienst?

VATER: (*lacht*) Nein! (*ruft Inge hinterher*) Aber manche verwechseln ihn mit Gottesdienst.

SOPHIE: Na, BDM – Bund Deutscher Mädler – wir gehen zum Dienst, zum Treffen.

LEA: Ach so.

SOPHIE: Das ist toll, du wirst es sehen – ich bin die Scharführerin in Wiblingen.

LEA: Die Führerin von Wiblingen. Cool.

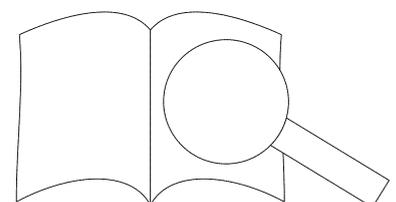
SOPHIE: Kuhl?

LEA: Kul-turell bestimmt interessant! – Gottesdienst hätte mich auch interessiert. Wir gehen nie in die Kirche.

VATER: Tja. Der Me

MUTTER: Magst du nc

LEA: Gern. Die is



10. Familie II

Refrain

Munter $\text{♩} = 88$

Sopran
Alt

Männerstimme
ad lib.

Klavier

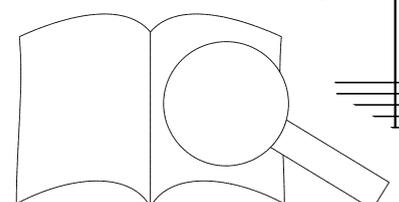
Es gibt nichts Bes-se-res als die Fa-mi-li-e; ich le-be

im-mer fa-mi-lien-wärts. -ker

im-mer fa-mi-lien-wärts. An-ker

für die G... ar har-ten Geist und wei-ches Herz.

für har-ten Geist und wei-ches Herz.



3. x ~
4. x \rightarrow Fine ~

Strophe 1

17 Sopran+Alt unis.

mf

1. Mein Va - ter lehr - te mich auf - recht ge - hen und zu ver - trau - en — mei - nem Ver -

p Männerstimme

u

21 stand, mit kla - rem Blick die Welt zu se - hen und sei - ne Lie - be — zum Va - ter

mf

u

Da capo
(Refrain)

Strophen 2 und 3

26 S+A *mf*

2. Mit mei - nen Brü - dern kann ich fli - sü - cher - wel - ten - fan - ta -

3. Sie steht am An - fang wie am Mut - ter, die uns liebt und

M

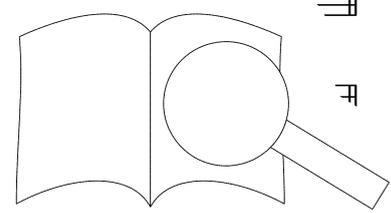
u

30 sien, hält feu - er lie - gen und durch die Früh - lings - wäl - der ziehn.
n gu - ten Hän - den, wie Gott die gan - ze wei - te Welt.

mf

u

Da capo
(Refrain)



11. Im Dienst (Szene)

Sophie hat Lea auf dem Fahrrad mit nach Wiblingen genommen. Sie sind als erste im Gruppenraum, der sich nach und nach mit Mädchen zwischen zehn und fünfzehn Jahren füllt (dem weiblichen Teil des Chors).

LEA: (streckt ihre Hände vor) Hier! Die sind blau!

SOPHIE: Die sind nicht blau.

LEA: Du hast wenigstens getrampelt, meine Beine sind total blau gefroren, auf dem Gepäckträger.

Rosi tritt auf und strahlt Sophie an.

ROSI: Hallo!

SOPHIE: Zieht ihr keine Röcke an, wo du herkommst?
– (zu Rosi) Hallo.

LEA: Doch, wenn's warm ist.

SOPHIE: Das ist nur ein bisschen Nebel, da draußen, kein Schnee!

ROSI: Du, Sophie –

SOPHIE: (zu Lea) Du bist ganz schön verwöhnt! – Nachher, gell, Rosi?

Rosi ist enttäuscht und eifersüchtig auf Lea. Sophie wendet sich an die Gruppe, die mittlerweile vollzählig ist.

SOPHIE: Gruppe?

CHOR: Heil H-

SOPHIE: Ja, ist schon recht. Das ist die Lea – aus Berlin, die ist heute zu Gast bei uns. Macht mir keine Schande! Durchzählen!

Es wird durchgezählt, Lea kapiert nicht gleich und zählt falsch, aber irgendwann:

SOPHIE: Gut. Der Wochenspruch lautet – (sie sucht in ihren Unterlagen) lautet – gut, das ist der Spruch von vor zwei Wochen, aber den holen wird jetzt nach: „Wir Jungen kennen nur dies eine:“ – da kann ich jetzt meine Schrift nicht lesen – „und uns eine neue Heimat schmieden wird.“ Genau. Heimat. Das ist unser Thema heute, nämlich „Schwaben ...

CHOR: ... seine Art und geschichtliche Entwicklung, Dichter, Helden, Heimatlieder.“

LEA: Macht ihr das öfters?

SOPHIE: Naja, wir kommen immer nicht so weit.– Also (sie liest vor): „Das historische Herzogtum Schwaben war eines der fünf Stammesherzogtümer im ostfränkischen Reich. Es erstreckte sich über ein weit größeres Gebiet als das heutige ‚Schwaben‘, nämlich vom Ammersee im Osten bis zu den Vogesen im Westen, vom Gotthardpass im Süden bis zum Nördlinger Ries.“

LEA: Klingt wie Wikipedia.

ROSI: Wie wer?

LEA: Wie – ne Freundin vor

SOPHIE: (überfliegt den Vortr
– Treue, Fleiß u

LEA: Sparsamkeit“

SOPHIE: (lacht) V
Vortr
st vom

ROSI: A
ch

SOPHIE: A
he. singen einfach noch
? Das ist ja auch

Häusle.“ (gibt den Einsatz)

Sopran+Alt A

Ich hab a schön's da will nen, ich zieh nem - me aus. Tra - la, tra - la - la - la - la - la, tra - la, tra - la, tra - la

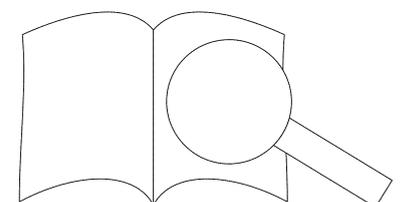
h) trala, trala. ... Entschuldigung.

Ja kommt doch kein Mensch mit.

LEA: Kommt, das reicht jetzt mit Schwaben. Wir gehen runter zur Iller.

ROSI: Jaaa!

Alle: Rosi gehen in die eine Richtung ab, Rosi schaut ihnen nach und geht dann in die



* Dieses Lied wurde wirklich von Sophie und ihren Jungmädeln gesungen. Wer will, kann es natürlich ersetzen, z.B. durch „Muss i denn“.

12. Junge Herzen I

Einfach ♩ = 98

Klavier *mf*

The piano introduction consists of two staves in 2/4 time. The right hand plays a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand plays a bass line of quarter notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2. The piece ends with a final chord of G4, B4, D5.

3 Strophen

Sopran+Alt

5 *mf*

1. Her - zen po - chen wil - der, frei - er - kei - ner fühlt sich so
 2. In den Au - gen tan - zen Fra - gen - kei - ner kann mich je
 3. Hän - de su - chen tas - tend Nä - he - kei - ner, der mich

Männerstimme ad lib. *mf*

1. Her - zen po - chen wil - der, frei - er - kei - ner fühl' sc
 2. In den Au - gen tan - zen Fra - gen - kei - ner 'm
 3. Hän - de su - chen tas - tend Nä - he - kei - ner, 'm

ch!
 stehn!
 - rührt!

The vocal part features three strophes of lyrics. The piano accompaniment consists of two staves in 2/4 time. The right hand plays a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand plays a bass line of quarter notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2. The piece ends with a final chord of G4, B4, D5.

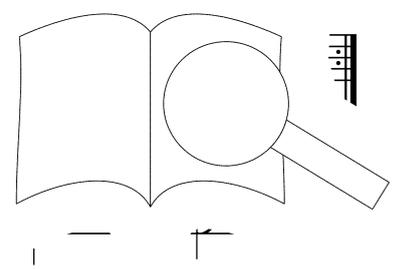
13

In der Ju - er, und es brennt meist un - glück - lich.
 Wie die See - la - gen, die dann sehn - suchts - voll ver - gehn. —
 Wie die ste - he, See - len zu - ei - nan - der führt. —

mf

In der Ju - er, und es brennt meist un - glück - lich.
 Wie die See - la - gen, die dann sehn - suchts - voll ver - gehn. —
 Wie die ste - he, See - len zu - ei - nan - der führt. —

The vocal part continues with the lyrics. The piano accompaniment consists of two staves in 2/4 time. The right hand plays a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand plays a bass line of quarter notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2. The piece ends with a final chord of G4, B4, D5.



13. Am Lagerfeuer (Szene)

Am Illerufer haben die Mädchen ein Lagerfeuer entzündet. Hier ist Sophie – anders als beim Vortrag vorhin – ganz in ihrem Element.

LEA: Das war ein schönes Lied.
 SOPHIE: Das ist – naja, offiziell dürften wir das nicht singen. Ist aus dem Liederbuch von Hans.
 LEA: Von deinem großen Bruder?
 SOPHIE: Ja. – Heut Abend kommt er wieder, er war auf dem Parteitag, in Nürnberg. Der wird was zu erzählen haben.
 LEA: Und wieso hat er dann ein Lied in seinem Liederbuch, das man eigentlich nicht singen darf?
 SOPHIE: Naja, früher durfte man in den freien Jugendgruppen halt singen, was man wollte, und er ist jedes Wochenende losgezogen mit seinen Jungs – mit Wandern, Zelten, Lagerfeuer.
 LEA: Aber das macht ihr doch auch.
 SOPHIE: Schon, aber das war halt frei. In der Hitlerjugend müssen wir ständig Kriegsspiele machen. Und diese „weltanschauliche Schulung,“ weißt du? Heimat, Blut, Boden, Rasse, dieses ganze Zeug. Die Inge ist auch meine Vorgesetzte und die ist da ganz wild drauf.
 LEA: „Zu Befehl, Mädelführerin.“
 SOPHIE: Genau. Aber das hier – am Lagerfeuer – das finde ich eigentlich gut. Dass wir Mädchen das auch Jungs! Und dann singen wir und lesen Gedichte. –
 LEA: Was für Gedichte?
 SOPHIE: Kennst du Rilke?
 LEA: Nein.
 SOPHIE: Hör zu. *(sie zieht einen Gedichtband hervor.)* Das ist jetzt kein Gedicht von ... Gedichte Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke.* – Reiten, reiten, reiten Tag. Reiten, reiten, reiten. Und der Mut ist so müde geworden und die ... durch den Tag. Reiten, reiten, reiten. Und der Mut ist so müde geworden und die ... Berge mehr, kaum einen Baum. Nichts wagt aufzustehen. Fremde Hütten hocker ...“

Sie liest immer leiser. Der Chor singt das Feuerlied weiter.

* Der genannte Titel ist eine Erzählung von Rainer Maria Rilke, geschrieben ... die Scholl sehr beliebt war, weil darin ihr Fernweh und Freiheitsstreben sehr gut zum Ausdruck kommt. Ein Cornet ... Jahrhundert ein Offizier der Kavallerie.

14. Junge Herzen II

3 Strophen

Einfach

Sopran
Alt

Männerstimme
ad lib.

mf

mf

1. Aus den Glu - ten
 2. Aus den Keh - len
 3. Jun - ge Her - zen

1. Aus den Glu - ten
 2. Aus den Keh - len
 3. Jun - ge Her - zen

1. wach - sen Wor - te - kei - ner, dem die See - le schweigt,
 2. strö - men Lie - der - kei - ner, dem das Herz nicht singt,
 3. brau - chen Feu - er - kei - nen lässt die Flam - me kalt,

8
 1. wach - sen Wor - te - kei - ner, dem die See - le schweigt,
 2. strö - men Lie - der - kei - ner, dem das Herz nicht singt,
 3. brau - chen Feu - er - kei - nen lässt die Flam - me kalt,

1. wenn der Vers vor un - sern glän - zend zu den Ster - nen steigt. —
 2. wie der Fun - ke auf 'd sprü - hend aus dem Feu - er dringt. —
 3. hier im Kreis fühlst du neu - er,] wer das nicht mehr spürt, ist alt. —
 [eins mit al - len —

1. wenn der Vers r - te glän - zend zu den Ster - nen steigt.
 2. wie der nie - der sprü - hend aus dem Feu - er dringt.
 3. hier im neu - er,] wer das nicht mehr spürt, ist alt.
 [eins mit 1 treu - er,]

Wdh. nur bei 3. Str.

15. Showdown (Szene)

Die Idylle wird jäh unterbrochen. Inge, gefolgt von Rosi, tritt auf.

INGE: Also doch.

ROSI: Ich hab's ja gesagt. Und wir haben gar keine Rassenkunde gemacht.

Sophie und die anderen Jungmädel stehen auf.

SOPHIE: Inge –

INGE: Ich will nichts hören. *(zur Gruppe)* Jungmädel!

CHOR: Jawohl.

INGE: Der Dienst ist beendet. Marsch nach Hause.

CHOR: Zu Befehl, Mädelführerin.

Der Chor verkrümelt sich, Rosi will auch gehen.

SOPHIE: Rosi, bleib ruhig da.

INGE: Wieso?

SOPHIE: Sie hat es verdient, sich die Standpauke anzuhören, die du mir jetzt hältst. Wenn sie sich extra die herzuholen.

INGE: Und das war auch gut so! Sophie! Du bist nicht irgendein dummes Mädel, das es nicht besser als Schwester!

SOPHIE: Jawohl.

INGE: Du musst doppelt so gewissenhaft sein wie alle anderen! Sonst heißt es, ich be-

SOPHIE: Jawohl.

INGE: Und warum lässt du dann immer und immer wieder die weltanschaulich hle.

SOPHIE: Weil das nur Gerede ist.

INGE: Gerede?

SOPHIE: Darum geht's doch eigentlich gar nicht, oder? Es geht doch dass wir *(mit Blick auf Rosi)* zusammenhalten.

INGE: Nein. Es geht um die Sache, um's Ganze, Sophie. Es geht um umgehst, dann bist du die längste Zeit Scharführer we. du so schlampig mit deiner Gruppe

SOPHIE: Du willst mir meine Gruppe wegnehmen?

INGE: Nein. Das will ich nicht. Du zwingst mich.

SOPHIE: Dann frag sie mal, meine Mädels. Oder die Mädelführerin gehabt haben. Eine, mit der sie mehr erlebt haben, die ihnen mehr gezeigt haben, mit der sie mehr gesungen und mehr gelacht haben als mit mir.

ROSI: Nein.

INGE: Du weißt genau, dass es ist. Es geht nicht um dich und es geht nicht um mich. Es geht darum, was das Beste ist. Wir müssen uns alle unterordnen, jeder an seiner Stelle, und unsere heilige Pflicht –

SOPHIE: Heilige Pflicht. Davon hält.

INGE: *(erregt)* Ich verstehe, dass das wilde Leben mit seinen Jungen vorbei ist, und dass jetzt Ordnung ist. Volk ist alles!

Hans tritt plötzl

HANS:

SOPHIE: Kommst du denn her? *(Sie umarmt ihn.)*

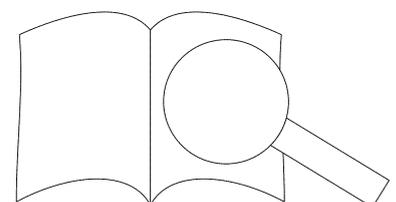
HANS: Die Familie einen Ausflug macht – hallo Rosi. *(Er wendet sich an Lea.)* Und du bist?

R.

Lea: Ja, ja. Undin.

Lea: Ich verstehe, dass der Sophie, dass sie als Scharführerin Vorbild sein muss.

Lea: Jetzt Feuer.



SOPHIE: Weißt du noch, was unser Dienstid ist, Inge? „Zu gerade, um Streber oder Duckmäuser zu sein, zu ehrlich, um zu schmeicheln, zu trotzig, um feige zu sein.“ – Und dieses ganze Rassenzeugs ist Blödsinn.

Hans lacht, Inge ist empört.

INGE: So, jetzt reicht's. Du bist deines Amts enthoben.

HANS: Sophie! Inge. – Ihr wollt doch sicher wissen, wie es in Nürnberg war, oder?

INGE: Das hat doch damit nichts –

HANS: Doch, doch, kommt, setzt euch. Hört zu. *(zu Lea)* Ich war auserwählt, weißt du, einer von drei Fahnenträgern der Ulmer Hitlerjugend beim Reichsparteitag. Was für eine Ehre – die andern haben mich alle beneidet. Und da stand ich dann, mit meiner Fahne. Unter Zehntausend andern. Stundenlang Märsche, Reden, Stillgestanden.

INGE: Und hast du –

HANS: Ich hab alles gesehen und alles gehört. Fünf Tage. Jeden Tag, stundenlang. Da hat man viel Zeit zum Nachdenken. Und weißt du, was mir die ganze Zeit nicht aus dem Kopf ging? – „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“

INGE: Hans –

HANS: „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“ – Ist doch komisch, oder? Ich finde mich eigentlich gar nicht so ego-

SOPHIE: Eitel.

HANS: Ja, schön, vielleicht ein bisschen eingebildet. Geht andern auch so. Aber für meine Jungs würd-

SOPHIE: Und ich für meine Mädels.

HANS: Natürlich würdest du das! Aber nicht, weil du nichts bist, sondern weil du du bist.

SOPHIE: Genau! Weil ich genau weiß, was ich gut kann, und was schlecht, und was Gerede ist.

HANS: Und weil du es hier fühlst, wenn ihr am Lagerfeuer zusammensitzt und ein Lie-

INGE: *(schreit)* Schluss! Es reicht jetzt! Alle beide! Ihr macht alles kaputt!

(zu Hans) Ich weiß nicht, was mit dir in Nürnberg passiert ist, aber dass

(zu Sophie) Und wir sprechen uns morgen, wenn dieses Mädchen

(zu Lea) Wie heißt du mit Nachnamen?

LEA: Stern, wieso?

INGE: Damit ich deine Eltern – Stern? Lea Stern?

LEA: Ja.

Inge ist plötzlich wie ausgewechselt. Sie fragt sehr behutsam, ob Lea vielleicht eine schwere Krankheit hätte.

INGE: Bist du eine Jüdin?

LEA: Jüdin? – Nein. Also keine Ahnung. – wir sind

Der Zweifel bleibt.

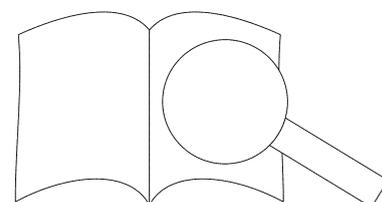
INGE: Rosi, ich bring dich jetzt

(zu Hans und Sophie)

Sie geht ab.

LEA: Was hat sie de

HANS: Ach, Inge auch heim!



16. Traue ihnen nicht

Klavier

mf marcato

$\text{♩} = 118$

Strophen 1-4

5 *f* Sopran + Alt unis.

1. Wenn sie neu - e Re - geln ma - chen, dass sie hei - lig ist,
 2. Wenn sie nur noch Fein - de se - hen und die Freund - schaft dran
 3. Wenn sie Men - schen aus - sor - tie - ren we - gen Far - be, Gr
 4. Wenn sie nur noch Mas - sen zäh - len, du al - lein hast

f Männerstimme

1. Wenn sie neu - e Re - geln ma - chen, dass sie tr
 2. Wenn sie nur noch Fein - de se - hen und die F
 3. Wenn sie Men - schen aus - sor - tie - ren we - gen Gc
 4. Wenn sie nur noch Mas - sen zäh - len, du
 nicht;
 - bricht;
 - e - sicht;
 Ge - wicht;

13

1. wenn ver - bo - te
 2. wenn mar - schiert
 3. wenn die See
 4. wenn sich kü

trau - e ih - nen nicht!

1. wenn v
 2. we
 3. ef - ge - frie - ren
 traut zu wäh - len

trau - e ih - nen nicht!

ff

ff

Strophe 5

21

f unis.

animando

5. Wenn der Ne - bel sich ver - dich - tet und nur Grau auf Grau sich schich - tet, bis die bun - te

5. Wenn der Ne - bel sich ver - dich - tet und nur Grau auf Grau sich schich - tet, bis die bun - te

31

accelerando

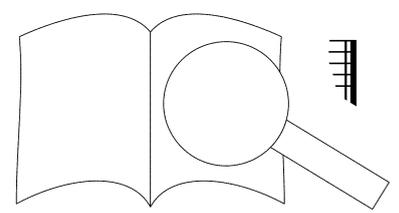
Welt ver - nich - tet und man kei - ne Lie - be sich - tet; wenn die Frei - b. weil ihr

Welt ver - nich - tet und man kei - ne Lie - be sich - tet; w ei - l. flüch - tet, weil ihr

42

Gal - gen sc' m kei - ner wi - der - spricht - trau - e ih - nen nicht!

et und dem kei - ner wi - der - spricht - trau - e



17. Heimkehr (Szene)

Hans, Sophie und Lea laufen lachend herein. Es ist der gleiche Ort wie in der ersten Szene.

- LEA: Und hier ist die große Karambolage passiert.
HANS: Ach ja?
SOPHIE: Ich wollte zur Schule.
LEA: Ich auch.
SOPHIE: Und war ein bisschen knapp dran. Und ich hab kurz nicht geschaut –
LEA: Und bäng! – Und mein Handy ist runtergefallen.
HANS: Händi?
SOPHIE: Ja, was ist jetzt eigentlich mit diesem mysteriösen Ding?
LEA: Wahnsinn, ich hab den ganzen Tag nicht an mein Handy gedacht. *(sie lacht)*
Warte – ich zeig es euch – aber – wo hast du es hingeworfen?

Sie suchen im Blumenbeet.

- SOPHIE: Hier muss es irgendwo sein – ach schau mal, wie schön die Blumen noch sind –

Sie pflückt eine. Sie wendet sich zu Lea und reicht ihr die Blume, gerade in dem Augenblick, als diese sich bücken will, um sie aufzuheben.

- SOPHIE: Hier, für dich, Lea –
LEA: *(gleichzeitig)* Ich hab's!

Zusammenstoß.

- LEA und SOPHIE: Aua!

Lea geht zu Boden. Ihr Handy fliegt ihr aus der Hand und schlittert übers Pflaster. Für einen Moment ist sie schwarz vor Augen, dann schüttelt sie sich. Der Chor bildet – ähnlich wie nach dem ersten Crash – eine Gruppe, die vorher bieten jetzt Passanten Lea Hilfe an.

- PASSANT 1: Hast du dir wehgetan?
LEA: Ja – Sophie?
PASSANT 1: Du warst doch allein unterwegs.
LEA: Nein, ich – Sophie? Hans?
PASSANT 2: *(zückt sein Handy)* Soll ich einen Notarzt rufen?
LEA: Nein, es ist nicht so – einen Notarzt rufen?
PASSANT 2: Wie denn sonst?

Lea umarmt ihn stürmisch.

- LEA: Mit dem Handy! Wie denn sonst? –
Sie findet es.
LEA: Es lebt! *(sie wendet sich um)* – schön, aber es geht mir gut!

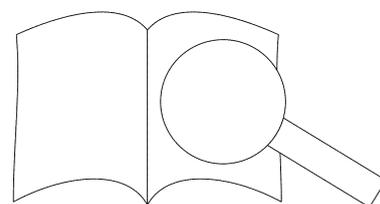
- PASSANT 1: Sicher?
LEA: Es ging mir

Die Passanten zerstreuen sich, dem Handy bei ihr ein.

- LEA: „Tut mir leid wegen vorhin, ich war nur sauer – natürlich kannst du mitkommen.“ – Shoppen mit Rosi? Ich weiß nicht.

Lea bemerkt plötzlich, dass sie in ihrer Hand noch etwas hält, nämlich die Blume, die Sophie ihr gegeben hat.

- LEA: Die Rose. Komisch, dass die in dem Septembernebel noch blüht. – Danke, Sophie. – Sophie und Hans? Dann ist Sophie – Sophie Scholl!



18. Mutig sein (Finale)

Klavier

$\text{♩} = 96$

ff

7 **Con moto**
Sopran + Alt

Männerstimme ad lib.

Was uns

14

eins macht, det: nicht die U - ni - form.

eins ver - bin - det: nicht die U - ni - form.

mf

Was be - grün - det uns - re Lie - be? Ein - zig - ar - tig -

Was be - grün - det uns - re Lie - be? Ein - zig - ar - tig -

keit, nicht Norm. Kei - ner fin - det je i - de,

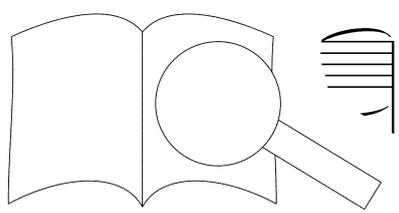
keit, nicht Norm. Kei - ner fir mals Freun - de,

wenn ist. Weil die Neu - gier schnell ver - schwin - det,

ie al - le ist. Weil die Neu - gier schnell ver - schwin - det,

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



38 *f* **Rhythmisch** *f*

wenn du ei - ne Num - mer bist. Sich

wenn du ei - ne Num - mer bist. Sich

44

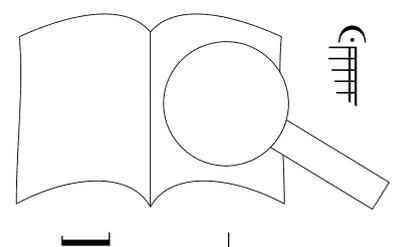
nicht zu ver - lie - ren und treu sich zu blei - ben. Str a, n, Ge -

nicht zu ver - lie - ren und treu sich zu blei tt c ad - die - ren, Ge -

50 *ff*

dich - te laut - star - ken Lie - dern für Frei - heit zu strei - ten,

n. Mit laut - star - ken Lie - dern für Frei - heit



Etwas langsamer $\text{♩} = 84$

56

S+A+M unis. *mf* *espressivo*

Musical score for measures 56-61. The vocal line (Soprano, Alto, and Mezzo) is in a treble clef with a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: "auch wenn wir uns wie - der Prob - le - me be - rei - ten. Und kri - tisch zu". The piano accompaniment is in a grand staff with a key signature of one sharp. The piano part starts with a dynamic marking of *p* (piano). The tempo is marked "Etwas langsamer" with a quarter note equal to 84 beats per minute.

62

poco accel.

Musical score for measures 62-67. The vocal line continues with the lyrics: "fra - gen und im - mer zu zwei - feln und Wah - res zu sa - gen". The piano accompaniment continues. A dynamic marking of *p* is present. The tempo is marked "poco accel." (poco accelerando). The Carus-Verlag logo is visible in the background.

68

Musical score for measures 68-73. The vocal line has the lyrics: "Teu - feln. Denn auch wenn man hin - hält: _____". The piano accompaniment continues. A dynamic marking of *p* is present. The Carus-Verlag logo is visible in the background.

74

$\text{♩} = 88$
Alt

Musical score for measures 74-77. The vocal line (Alto) is in a treble clef with a key signature of one sharp. The lyrics are: "le - ben - dig, man bleibt nur le - ben - dig und al - lein, und". The piano accompaniment is in a grand staff with a key signature of one sharp. The tempo is marked "74" with a quarter note equal to 88 beats per minute. The Carus-Verlag logo is visible in the background.

bleibt nicht al - lein, — wenn man so mu - tig ist, so mu - tig ist, frei zu sein.

Sopran *f*
Man bleibt nur le - ben-dig und bleibt nicht al - lein.

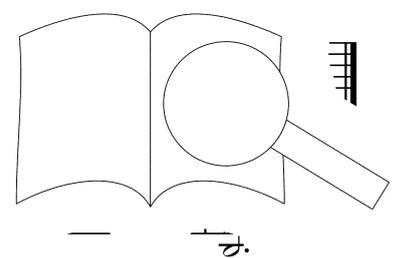
Alt *f*
Man bleibt nur le - ben-dig, man bleibt nur le - ben-dig und bleibt nicht al - lein.

Männerstimme *f*
Man bleibt nur le - ben-dig und bleibt

wenn man so mu - tig ist, — frei zu sein, frei zu sein.

wenn man — , frei zu sein, frei zu sein, frei zu sein, frei zu sein.

— -tig ist, — frei — zu sein, frei



Musicals

Bender/Bredenbach: Unterwegs mit David 12.245
 Bohm/Timm: Krach bei Bach 12.423
 - Nachhall 12.578
 - Schneewittchen 12.582
 Bund: Der kleine Prinz 12.442
 Bund: Und nachts die Freiheit 12.443
 Butz: Das Gold der Inkas 12.021
 Dulski: „Jetzt reicht's!“ sprach Gott. Noah und die Sintflut 12.430
 Führe: Der Elegaushund. 3 Theaterstücke mit Musik 12.427
 - Gilgamesh 12.426
 Gracie/Werner: Der kleine Elefant 12.898
 Gschwandtner: Joseph und seine Brüder 12.243
 Herrmann: Die Freude dieser Zeit. Ein Weihnachtsmusical 12.446
 Holdstock/Werner: Tod dem Minotaurus 12.899
 Høybye: Kindermusical mit Ludwig van Beethoven 12.447
 Kalz: Rock 'n' Robo 12.441
 Kay/Werner: Die berühmte Reise des Christoph Kolumbus 12.896
 König/te Reh: Die Zauberharfe 12.003
 - Immanuel – Immanuel 12.005
 - La Piccola Banda 12.007
 - London Dreams 12.012
 - Ngoma-Bär 12.006
 - Magic Drum 12.004
 - Mondscheinserenade 12.011
 - MO(t)Z und ART(i) 12.002
 - Sammy 12.008
 Munzer-Dorn: Zündfunken 12.342
 Neumann: Das Wilde Pack
 Riegler: Es ist vollbracht. Musical zur Passionsgeschichte 12.244
 - Israel in Ägypten 12.240
 - König David 12.241
 - Wir zeigen Gesicht 12.242
 Rolf/Werner: Giant Finn 12.897
 Röttger: Das versteht doch kein Schaf 12.445
 Schindler:
 - Der blaue Planet 12.842
 - Die drei ??? Kids. Musikdiebe 12.846
 - Geisterstunde auf Schloss Eulenstein – Ein Grusical 12.810
 - Großer Stern, was nun? – Ein Singspiel zur Weihnachtszeit 12.818
 - Kleiner Stock, ganz groß – Ein Waldmusical 12.841
 - König Keks – Eine süß-scharfe Musicaloper 12.820
 - Max und die Käsebande – Ein Criminal 12.811
 - Ochs und Esel wissen mehr. Ein tierisches Krippenspiel 12.840
 - SCHOCKORANGE – Ein Rhythmical 12.840
 - Weihnachten fällt aus – Ein Musical zur Weihnachtszeit 12.840
 - Zirkus Furioso – Ein Zirkusmusical 12.840
 Schmittberger: Emelie voll abgehoben 12.840
 Weber: Der Freischütz 12.840

Kinderhits mit Witz

Schindler: Kinderhits mit Witz (22 Hefte) 12.47

Songs für Kinder

Schindler: Die Käsebande 12.804
 - Doktor Peter Silie 12.806
 - Ein kleines Huhn fliegt um die Welt 12.801
 - Höchste Eisenbahn 12.812
 - In der Bar zum dicken Hund 12.351
 - König Punimo 12.806
 - Urwaldsong 12.801
 Schindler/Mohr: Hans, mac 12.812
 Schürch: The Ssssnake Hotel 12.351

Chorbücher

chorissimo! greer 2.205
 chorissimo! blue 2.204
 chorissimo! 2.200
 chorissimo! 2.200
 - Bd 12.425
 - f 12.425
 - t 12.425
 - s für Schulchor 12.433/50
 - 12.433
 - 12.435
 - 12.075
 - 2.699
 - 2.055
 - 12.095

Weltliche Kantaten und Singspiele

Bohm/Timm: Der Froschkönig. Operette 12.419
 - Der Garten des Riesen 12.579

Bredenbach: Max & Moritz (Wilhelm Busch) 12.316
 - Des Kaisers neue Kleider 12.318
 Führe: Die Heinzelmännchen 9.516
 - Don Quijote 12.428
 - Gilgamesh 12.426
 Gramß: Der Wassermann in der Mühle 12.424
 - Ein Käse für den König 12.420
 - Zirkus Hallodria 12.421
 Hein: Prahlschnauz und Krumpelschnütchen 12.422
 Kretzschmar: 9 weltliche Singspiele 12.416–12.418
 Mayr: Mäuse in der Michaelskirche 12.249
 Mozart/Nagora: Die Zauberflöte für Kinder 40.263
 Rheinberger: Das Zauberwort op. 153. Singspiel 50.153
 - Der arme Heinrich op. 37. Singspiel 50.037
 Schindler: Großer Stern, was nun? 12.818
 Schorr: Die Katze des Königs 12.895

Geistliche Kantaten und Singspiele

Bohm/Timm: Das Erntedankspiel 12.575
 - Das Himmlische Hilfswerk 12.572
 - Der große Himmel und der kleine Max 12.573
 - Himmelsgeschenke 12.574
 - Mein Herz und Ich 12.570
 - O je, Bethlehem. Singspiel zu Weihnachten
 Düsseldorf Kantorenkonvent: Ich will das Me 12.575
 David wird König
 Gohl: 26 Singspiele für den Gottesdienst
 Graf: Il est né, le divin enfant
 - Wachtet auf, ruft uns die Stimme
 Kretzschmar: 11 geistliche Singspiele 12.212
 - Vier Weihnachtskonzerte 12.213
 Nickel: Simon Petrus, Mensch 12.253
 Rothaupt: Im Jahre Null 12.254
 - Herr, unser Herrscher 12.591
 Schweizer: Das vier 12.534
 - Erstanden ist der Herr 12.533
 - Psalm 100 12.513
 Skobowski: 12.536

Sammlungen

Arbeitsblätter (Vorschulchor) 12.252
 Christliche Singspiele (Vorschulchor) 12.576
 b, v, c (Wilhelm Busch) 12.577
 b, v, c 12.315
 b, v, c 12.317
 b, v, c 12.322
 b, v, c 12.902
 b, v, c 12.256
 b, v, c 12.327
 b, v, c 2.402
 b, v, c 2.450
 b, v, c 12.077
 b, v, c 12.324
 b, v, c 12.009
 b, v, c 12.010
 b, v, c 12.702
 b, v, c 12.701
 b, v, c 12.417
 b, v, c 12.415
 List: Moby Dick und Kissenschlacht (Kindergarten und Grundschule) 12.321
 Nees: De zee is een orkest 12.323
 Schanderl: Mambo Kaluje 9.901
 - Wunderbar 9.902
 Schürch: Was denkt die Maus am Donnerstag? 12.328
 Singen verbindet! Europäische Kinderlieder 2.421
 Swider: 12 polnische Weihnachtslieder 40.718
 Weihnachtslieder für Kinder 2.404
 Witte: Das Reisfeld. Lieder aus aller Welt 12.320
 Züghart: Ringelnatz-Lieder 12.404

Lehr- und Nachschlagewerke

Böttger: taataa! Rhythmus lesen und 24.068
 Schäuble: Auftritt! 24.020
 Steiner: Rhythmisch-Musik 25.304
 Trüben: Komm, sing mit mir 24.021
 - Sing Sang Song I. Praktische 24.018
 für 4–8-jährige Kinder in
 - Sing Sang Song II. Für 9– 12.012
 - Sing Sang Song – Works 12.012
 - Sing Sang Song III. Praktische 12.012
 - Stück für Stück nach Bet 12.012
 Ein kommentiertes Singspiel 12.012

